

zuletzt die von hier besonders bekannt gewordene *Terebratula grandis* (Handbuch der Naturwissenschaften IX-1089) aus der weitgehend verschollenen Klasse der Armfüßler (Brachiopoden) geben reiches Zeugnis einer versunkenen Tertiär-Landschaft. Weniger bekannt und artenärmer ist die Pflanzengesellschaft, die sich über dieser versunkenen Welt auf den trockenen Höhen der Mergelbänke gebildet hat. Mit *Cirsium acaule*, *Ononis spinosa* und schönen Beständen von *Carlina vulgaris* als auffallendsten Vertretern bildet sie auch floristisch eine Insel im Gebiet der weitgehend uniformen Herforder Lias-Mulde, die der Beachtung wert ist.

Winterquartier-Treue bei der Nebelkrähe?

W. Stichmann, Hamm

Daß die Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) nur noch selten in Westfalen überwintert, geht aus vielen Veröffentlichungen hervor und wird auch dadurch unterstrichen, daß ich bei zahlreichen Exkursionen in verschiedene Teile Westfalens in den letzten vier Wintern nur 38 Nebelkrähen-Beobachtungen notierte. Interessant ist, daß den 30 Beobachtungen im Gebiet des Radbodsees bei Hamm und 4 im Lippetal bei Hamm nur 4 aus anderen Gebieten gegenüberstehen.

Die Tatsache, daß vom 20. 10. 56 bis zum 2. 1. 57, vom 3. 12. 57 bis zum 26. 3. 58, vom 22. 10. 58 bis zum 15. 2. 59 und vom 8. 11. 59 bis zum 28. 2. 60 im Gebiet des Radbodsees bei jeder Exkursion Nebelkrähen beobachtet wurden (die größten Zahlen jeweils im Januar und Februar, maximal über 50 Ex.) und daß von hier aus auch Nebelkrähen ostwärts bis zum Hammer Schlachthof und zum Lippetal in Hamm-Ost streiften, läßt erkennen, daß der Radbodsee und das benachbarte Lippetal seit Jahren ein regelmäßig aufgesuchtes Nebelkrähen-Winterquartier ist. Möglicherweise ist das Gebiet durch fischreiche Gewässer (wiederholt wurden Nebelkrähen an Fischkadavern beobachtet), Müllhalden, Klärteiche usw. für die Nebelkrähen ernährungsbiologisch optimal. Eine Winterquartier-Treue ist sehr wahrscheinlich.

Bei 3 von 4 Exkursionen im Winterhalbjahr durch das Witte-Venn (Kreis Ahaus) sah ich auch hier jeweils 2 bis 3 Nebelkrähen (30. 12. 58, 13. 3. 59, 5. 3. 60). Demgegenüber handelte es sich bei der schon am 14. 10. 59 am Möhnesee beobachteten Nebelkrähe wohl um einen Durchzügler. Bei allen anderen ornithologischen Beobachtungen in Westfalen bekam ich keine weiteren Nebelkrähen zu Gesicht.